

AUF EINEN BLICK

Die wichtigsten Fakten für Ihre persönliche **ALTERSABSICHERUNG**

Lesen Sie in diesem Ratgeber das Wichtigste, was Sie über Altersarmut, die Versorgungspflicht von Kindern gegenüber ihren Eltern und den Wiedereinstieg in den Job wissen müssen und wie Sie den Streit ums Geld in Ihrer Partnerschaft vermeiden können.

ALTERSARMUT

DAS SOLLTEN SIE WISSEN!

Die zu erwartende Überalterung der Bevölkerung hat negative Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der gesetzlichen Rentenversicherung, da die Anzahl der Erwerbstätigen unter 65 Jahre nicht mit dem Anstieg der Rentner Schritt halten kann. Zwischen Männern und Frauen klafft eine riesige Rentenlücke. So erhalten Frauen nach letzten Erhebungen im Schnitt **53 Prozent weniger Rente** als Männer.¹



DARAUF SOLLTEN SIE ACHTEN!

Eine **private Vorsorge** ist ein guter Weg aus der Altersarmutsfalle. Und je früher „frau“ damit beginnt, desto höher fallen die späteren Leistungen aus. Welche Vorsorgelösung im Einzelfall geeignet ist, hängt allerdings von individuellen Faktoren ab.

Gehen Sie am besten einmal für sich folgende Checkliste durch:

RENTENBESCHEIDE PRÜFEN!

Der bisherige Lebensstandard lässt sich in vielen Fällen allein mit der gesetzlichen Rente im Alter nicht halten, oft reichen die von der DRV (Deutsche Rentenversicherung) hochgerechneten Beträge nicht einmal zum Leben. Um diese Versorgungslücke zu schließen, ist eine **private Rentenversicherung** wichtig.

1 Antwort der Bundesregierung vom 14.07.2017 auf eine Kleine Anfrage von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN – Drucksache 18/13119 – im Deutschen Bundestag



✓ VERSICHERUNGS-CHECK MACHEN

Eine **Risiko-Absicherung** als „Sicherheitspaket“ bietet mehrere Möglichkeiten, um größere Risiken abzudecken: Berufsunfähigkeitsversicherung, Grundfähigkeitsversicherung, individuell abgestimmte Versicherungen (zum Beispiel die „Schwere Krankheiten Vorsorge“ von Canada Life) und die Risikolebensversicherung.

✓ VERMÖGENSAUFBAU PLANEN!

Risikoarme Geldanlagen schützen vor Altersarmut. Die Versicherungsmöglichkeiten reichen von individuellen Einzelfonds bis zu fondsbasierten Lebensversicherungen. Beispiel: „Unitised with Profits“ von Canada Life.

✓ LEBENSHALTUNGSKOSTEN BERECHNEN!

Wohnen: Das Wohnen macht durchschnittlich etwa 35% der Lebenshaltungskosten aus.²

Mobilität: Die Mobilitätskosten werden laut Wirtschaftsforschern in Zukunft deutlich steigen.³

Ernährung, Kleidung, Unterhaltung: Preissteigerungen sind enorm, gerade Geringverdiener können dieser Entwicklung nicht folgen.⁴

Gesundheit: Nicht selten kostet die Gesundheit mehrere tausend Euro pro Jahr für ältere Menschen.

2 <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/EinkommenKonsum-Lebensbedingungen/Konsumausgaben/Tabellen/Haushaltsgroesse.html>

3 „Die Zukunft der Mobilität – Szenarien für Deutschland in 2035“, Institut für Mobilitätsforschung, München 2015

4 Prognos AG im Auftrag der Bertelsmann Stiftung: Studie zu Lebenshaltungskosten in Deutschland, Gütersloh 2017

THEMA:

VERSORGUNGSPFLICHT von Kindern gegenüber ihren Eltern

DAS SOLLTEN SIE WISSEN!

Auch Kinder sind ihren Eltern gegenüber unterhaltspflichtig. Regelt ist die **gegenseitige Unterhaltspflicht** von Angehörigen in § 1601 und § 1610 des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Verfügen die Kinder von pflegebedürftigen Eltern über ein solides Einkommen oder entsprechende Spar- oder Anlagevermögen, können sie in die Pflicht genommen werden.





DARAUF SOLLTEN SIE ACHTEN!

In vielen Fällen springt zunächst das Sozialamt ein. Doch die Behörden prüfen, ob Kinder in der Lage sind, für einen **Teil der Pflegekosten** aufzukommen.

Etwas mehr als die **Hälfte der Heimkosten** übernimmt die gesetzliche Pflegeversicherung, den Rest müssen der Pflegebedürftige selbst oder Angehörige aus eigener Tasche aufbringen.

Nach jüngsten Erhebungen des Verbandes der Privaten Krankenversicherung (PKV) beträgt der **Eigenanteil im Durchschnitt** 1.750 Euro pro Monat.¹

Es gibt **Freibeträge für Einkommen und Vermögen**, die nicht angetastet werden dürfen.

Geschützt sind meist das Eigenheim, pro Haushalt ein Sparguthaben von mindestens 10.000 Euro (5.000 Euro pro unterhaltspflichtige Person) und ein Nettoeinkommen von mindestens 1.800 Euro im Monat.²

Versicherungsprämien und andere laufende Zahlungen, die der eigenen Altersvorsorge dienen, bleiben bei der Unterhaltspflicht **grundsätzlich unangetastet**.

Wer ausreichend für sein eigenes Alter vorsorgt, schützt damit sich selbst vor **Ansprüchen des Staates** für den Fall, dass Eltern oder andere nahe Angehörige ihre Pflege nicht selbst finanzieren können.

¹ Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV): Pflegekosten laut PKV-Datenbank

² Website „Elternunterhalt“ (Hrsg. RA Schausten, Krefeld) zu Freibeträgen bei der Unterhaltsberechnung

THEMA:

WIEDEREINSTIEG in den Job



DAS SOLLTEN SIE WISSEN!

Wer eine Zeit lang aus der Arbeitswelt ausscheidet, tut sich danach oft schwer, wieder an seine früheren Karriereschritte anzuknüpfen. Doch die Aufgabe, sich erneut in der Arbeitswelt zu positionieren, birgt auch **viele Chancen**.

DARAUF SOLLTEN SIE ACHTEN!

In vielen Branchen stehen die Türen für **Quereinsteiger** offen. Manchmal ist ein Training-on-the-Job erforderlich oder eine kurze (Zusatz-)Ausbildung, etwa die im Einzelfall geförderte Weiterbildung zur Betreuungsfachkraft in Seniorenresidenzen oder Pflegeheimen, die in der Regel zehn Wochen dauert.

Der Einzelhandel sucht **Fachverkäuferinnen** aller Art. Manche Handelsketten oder Reformhäuser übernehmen sogar die Kosten für erforderliche IHK-Sachkundeprüfungen – etwa für die IHK-Prüfung über frei verkäufliche Arzneimittel.

Vor allem in der **häuslichen und stationären Pflege** steigt der Personalbedarf rasant. Erfahrungen im professionellen Sozial- oder Freizeitbereich sind in jedem Fall hilfreich. Der große Personalbedarf öffnet auch in anderen Sozial- oder Bildungseinrichtungen die Türen für Quereinsteiger.

Im Zuge des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels bieten manche Unternehmen spezielle **Ausbildungsprogramme für Wiedereinsteigerinnen** an, zum Beispiel nach längerer Erziehungspause oder am Beginn einer neuen Lebensphase.

THEMA:

STREIT UMS GELD in Partnerschaften



DAS SOLLTEN SIE WISSEN!

In einer Beziehung ist man füreinander da. Aber wenn einer dem anderen ewig auf der Tasche liegt, kann das auf Dauer nicht gutgehen. Streit ums Geld ist der häufigste Grund für Trennungen. Damit es erst gar nicht so weit kommt, sollten Paare **elementare Kommunikationsregeln** in puncto Geld und Partnerschaft beherzigen. Die wichtigsten Punkte dabei sind Offenheit und Sachlichkeit.

DARAUF SOLLTEN SIE ACHTEN!

Rechnen statt streiten: Gemeinsam mit dem Partner in Ruhe durchrechnen, was geht und was nicht.

Keine Alleingänge: Entscheidungen über größere Ausgaben oder langfristige Finanzpläne immer gemeinsam treffen.

Wertschätzung üben: Egal ob Büro- oder Hausarbeit: Arbeit kostet Energie, die es beiderseitig zu schätzen gilt.

Stressfreie Kontostrategie: Das Eröffnen eines gemeinsamen Kontos für monatliche Rechnungen ist sinnvoll. Aber: Jeder sollte zusätzlich ein eigenes Konto haben.

Versicherungen checken: Versicherungen zusammenzulegen kann Geld einsparen, zum Beispiel bei der Haftpflicht- sowie Hausratversicherung.



**GERNE STEHEN IHNEN UNSERE EXPERTINNEN
TELEFONISCH ZUR VERFÜGUNG.**

Vereinbaren Sie einen Telefontermin online:

www.meine-zukunft-und-ich.de/mail

Oder rufen Sie uns direkt an:

06102-30618-00 (Montag bis Freitag 10–17 Uhr)

WISSEN KOMPAKT VON CANADA LIFE RUND UM DIE THEMEN ALTERSVORSORGE, RENTE UND VERMÖGENSANLAGE

„Basisrente. Fürs Alter
vorsorgen und dabei
Steuern sparen“

[www.canadalife.de/
getdownloadlatestversion/11097](http://www.canadalife.de/getdownloadlatestversion/11097)

„Altersvorsorge. Für jeden
die passende Vorsorge“

[www.canadalife.de/
getdownloadlatestversion/11096](http://www.canadalife.de/getdownloadlatestversion/11096)

„Einmalbeitrag. Vermögen
richtig investieren“

[www.canadalife.de/
getdownloadlatestversion/11038](http://www.canadalife.de/getdownloadlatestversion/11038)

„GENERATION private plus.
Vielfalt und Flexibilität für
die Altersvorsorge“

[www.canadalife.de/
getdownloadlatestversion/11244](http://www.canadalife.de/getdownloadlatestversion/11244)

„Private Altersvorsorge.
Vielfalt für Ihre Wünsche
im Alter“

[www.canadalife.de/
getdownloadlatestversion/11098](http://www.canadalife.de/getdownloadlatestversion/11098)